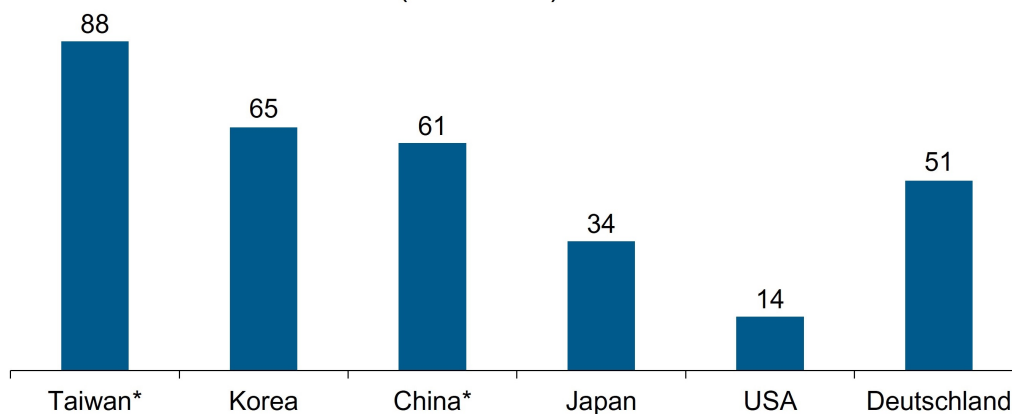


Auf einen Blick

Der Iran-Krieg könnte auch die international aufgestellte Halbleiter-Wertschöpfungskette stören

Anteil Katars an den Importwerten von Helium der wichtigsten Wafer-Produzenten und Deutschlands (in Prozent)



* Aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit erfolgen die Angaben für die Warengruppe HS 280429 – Edelgase außer Argon.

Quellen: ITC, Statistics Office Taiwan, Statistics Office Japan; KfW Research.

© KfW 2026

19. März 2026

Mit der Störung der LNG-Produktion in Katar durch den Iran-Krieg gerät auch die Wertschöpfungskette für Halbleiter in den Fokus, da dadurch die Herstellung von Helium unmittelbar betroffen ist. Helium wird bei der Halbleiterfertigung unter anderem für die Vakuumumgebung und Kühlung während der Wafer-Belichtung benötigt. Laut U.S. Geological Survey ist Katar nach den USA zweitgrößter Produzent von Helium; gemeinsam stellen sie über 80 % der Weltproduktion. Die Länder mit der größten Produktionskapazität für Wafer greifen in sehr unterschiedlichem Maß auf Heliumimporte aus Katar zurück; in Deutschland stammt rund die Hälfte des Importwerts von dort. Da durch den KI-Boom die Nachfrage nach Speicherchips stark gestiegen ist, wäre eine Störung besonders ungünstig. Ob und wie stark Lieferketten in Mitleidenschaft gezogen werden, hängt neben den Vorräten und Ausweichmöglichkeiten auf andere Anbieter aus den USA, Algerien oder Polen vor allem davon ab, wie lange und stark Produktionskapazitäten durch den Krieg beeinträchtigt werden und die Straße von Hormus gesperrt bleibt.

KfW Research

Dr. Katrin Ullrich, +49 69 7431-9791, katrin.ullrich@kfw.de